

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 80.

Mittwoch, den 25. August 1915.

19. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Ausführungsbestimmungen

zu der Bekanntmachung des Herrn stellvert. Kommandierenden Generals des IV. Armeekorps vom 31. Juli 1915 betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Feinnickel.

§ 1.

Der Beschlagnahme unterliegen die im § 2 der Bekanntmachung bezeichneten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Feinnickel.

Bei Solgefäßchen, welche mit der Beschlagnahme unterliegenden Metallen ausgekleidet sind, unterliegen diese Auskleidungen der Beschlagnahme.

Unter Messing im Sinne der Bekanntmachung sind auch andere Kupferlegierungen zu verstehen, wie z. B. Rotguss, Tombak und Bronze; unter Feinnickel auch Legierungen mit einem Nickelgehalt von 90% und höher.

§ 2.

Nicht unter die Bekanntmachung fallen

- Tees, Kaffees- und Milchkannen, Kaffees- und Teemaschinen, Zuckerdosen, Teeglashalter, Menagen, Messerhähne, Zahnhilfsgerätschaften, Tafelaufsätze jeder Art, Tafelgeschirre, (ausgenommen Anrichtebretter, die von der Bekanntmachung betroffen werden), Raucher-einrichtungen, Säulenwagen, Speisechränke, Schanftischausrüstungen, Wadaöfen,
- galvanisierte und plattierte Gegenstände, soweit sie nicht aus Kupfer, Messing und Nickel bestehen. Beispielsweise werden also Gegenstände aus Eisen, nickelplattiert, nicht betroffen.

§ 3.

Die in § 3 der Bekanntmachung vom 31. Juli bezeichneten Personen und Betriebe werden hierdurch aufgefordert, alle nach §§ 1 und 4 der Bekanntmachung bezw. § 1 dieser Ausführungsbestimmungen der Beschlagnahme unterliegenden Gegenstände bis **spätestens den 25. September** an die im § 5 dieser Ausführungsbestimmungen angegebene Sammelstelle abzuliefern.

Im Interesse einer planmäßigen Durchführung der Bekanntmachung wird gebeten, mit der Ablieferung nicht bis zum äußersten Termine zu warten, insbesondere alle entbehrlichen Gegenstände möglichst bald abzugeben. Mit Rücksicht auf die in vielen Fällen notwendig werdende Ersatzbeschaffung liegt es auch im Interesse der von der Beschlagnahme Betroffenen selbst, die erforderlichen Vorkehrungen nicht unnötig hinauszuschieben.

Sehr erwünscht ist, daß auch nicht von der Bekanntmachung vom 31. Juli betroffene Gegenstände der bezeichneten Metalle freiwillig abgeliefert werden. Es kommen hierbei nur fertige Haushaltungsgegenstände in Betracht, also nicht etwa Stangen und Rohrenmaterial, Spähne und dergl.

Die Bezahlung erfolgt in derselben Weise und nach denselben Sätzen wie bei den beschlagnahmten Sachen.

Die zuvorige Entfernung der an den abzuliefernden Gegenständen befindlichen Beschlüsse (z. B. Defen, Ringe, Handheben, Stiele und Griffe) die nicht aus Kupfer, Messing oder Nickel bestehen, ist zulässig.

§ 4.

Den etwa notwendigen Ausbau d. h. die Lösung der beschlagnahmten Metalle aus Mauer-

werken und von anderen Verbindungen hat der Abzuliefernde zu bewerkstelligen.

Die Gegenstände sind vor der Ablieferung an die Sammelstelle von Wörtelei und Ruz gehörig zu reinigen.

§ 5.

Für die abzuliefernden Gegenstände (§ 3) wird für den ganzen Kreis Torgau eine Zentral-Sammelstelle in Torgau errichtet. Dieselbe befindet sich in der Struck'schen Wagenfabrik, Döbernsche Straße Nr. 1, und ist werktäglich von 8-12 Uhr vorm. geöffnet.

Zur Erleichterung des Ablieferungsgeschäfts werden die Ortsbehörden ersucht, die betreffenden Gegenstände in den Gemeinden und Gutsbezirken zu sammeln und gemeinschaftlich an die Sammelstelle abzuliefern.

Die einzelnen Gegenstände sind hierbei mit einem Zettel zu versehen, aus welchem der Name und Wohnort des Besitzers und das Gewicht des Gegenstandes hervorgeht.

Die Ablieferung hat kostenfrei zu erfolgen. Bei Bahnbeförderungen an die Sammelstelle etwa entstehende Unkosten an Fracht, Rollgeld usw. werden den Absendern vom Metallpreise anteilig gelöst.

§ 6.

Die bei der Sammelstelle eingelieferten Gegenstände werden von derselben gemoggen, und ist das hierbei festgestellte Gewicht für die Bezahlung maßgebend.

Ueber die Ablieferung von Einzelgegenständen wird von der Sammelstelle ein mit dem Stempel des Kreisauausschusses versehenes Anerkenntnis erteilt.

Bei Sammelablieferungen wird das eine Exemplar des Verzeichnisses (§ 5 letzter Absatz) mit Anerkenntnis versehen, zurückgegeben.

Für den Fall, daß für Ausbaurbeiten (§ 4) eine besondere Vergütung gefordert wird, ist durch Bescheinigung der Ortsbehörde nachzuweisen, daß ein solcher Ausbau zum Zwecke der Ablieferung tatsächlich stattgefunden hat.

§ 7.

Die Anerkenntnisse bezw. anerkannten Verzeichnisse werden von der Kreis kommunalkasse in Torgau bar eingelöst.

§ 8.

Die Sammelstelle (§ 5) nimmt auch unentgeltlich zur Verfügung gestellte Gegenstände entgegen.

§ 9.

Alle diejenigen Personen, die die in ihrem Besitz befindlichen Gegenstände bis zu dem obgenannten Tage (§ 3) nicht freiwillig abgeliefert haben, sind verpflichtet, diese Gegenstände bis zum 26. September ds. Jz. beim Kreisauausschuß in Torgau anzumelden. Vordrucke sind daselbst erhältlich.

Bei Haushaltungen, deren Vorkände abwesend sind, hat der beauftragte Vertreter oder Verwahrer des Schlüssels die Meldung zu erstatten.

Ueber Ausnahmen in dringenden Fällen entscheidet der Kreisauausschuß.

Ueber die zwangsweise Einziehung dieser gemeldeten Gegenstände erfolgt demnächst besondere Bestimmung.

Torgau, den 10. August 1915.

Der Kreisauausschuß.
Wiesand.

Veröffentlicht mit dem Bemerken, daß wir beim Klempnermeister **Karl Joberthier** hier eine **Annahme-Stelle** errichtet haben, woselbst die bezeichneten Gegenstände Mittwoch und Sonnabends

jeder Woche von vormittags 7 Uhr bis mittags 1 Uhr abgeliefert werden können.

Vordrucke von Bestandsanmeldungen sind im Gemeindecamt erhältlich.

Annaburg, den 22. August 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. B.: Grune.

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblattbekanntmachung vom 10. ds. Mts., betreffend Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Feinnickel mache ich darauf aufmerksam, daß auch Gegenstände, welche nicht unter die Ablieferungspflicht fallen, aber durch ihre künstlerische oder sonstig wertvolle Form und Herstellung einen besonderen Liebhaberwert haben, von der Abnahmestelle gern angenommen werden. Diese Sachen, welche nicht an die Kriegsmetall-Aktien-Gesellschaft abgeliefert zu werden brauchen, sollen demnächst für Zwecke des hiesigen roten Kreuzes weiterverkauft werden.

Torgau, 19. August 1915.

Der Kreisauausschuß.
Wiesand.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 21. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

v. Hindenburg.

Bei den Kämpfen östlich von Komno wurden 450 Gefangene gemacht und 5 Geschütze erbeutet.

Südlich von Komno gab der Gegner auch seine Stellung an der Jesta auf und wich nach Osten zurück.

Bei Gudule und Seiny wurden russische Positionen erkümmert.

In den Kämpfen westlich von Tjochin verloren die Russen 610 Gefangene (darunter fünf Offiziere) und drei Maschinengewehre.

Die Armee des Generals v. Gallwitz nahm Bielst und warf südlich davon die Russen über die Biala.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Erneuter feindlicher Widerstand wurde gestern abend und während der Nacht gebrochen. Der Gegner ist seit heute früh in weiterem Rückzuge. Es wurden über 1000 Gefangene gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

v. Mackensen.

Nachdem der linke Flügel über den Roterka-Abchnitt und den Bug an der Pulwa-Einmündung vorgedrungen war, setzte der Feind auch auf dieser Front den Rückzug fort.

Vor West-Vitomsk und östlich von Blodawa wurden weitere Fortschritte gemacht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung. (W.F.W.)

Großes Hauptquartier, 22. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

v. Hindenburg.

Die Armee des Generals v. Eichhorn machte östlich und südlich von Komno weitere Fortschritte. Beim Erkrümmen einer Stellung nördlich des Zwintz-Sees wurden 750 Russen gefangen genommen.

Die Zahl der russischen Gefangenen aus den Kämpfen westlich Tzocin erhöhte sich auf über 1100. Die Armee des Generals v. Gallwitz dringt südlich des Narew über die Eisenbahn Bialystok-Brest-Litowsk weiter vor. An Gefangenen wurden in den beiden letzten Tagen 13 Offiziere und über 3550 Mann eingebracht.

Heeresgruppe des Prinzen Leopold v. Bayern.
Unter siegreichen Gefechten übertritt die Heeresgruppe gestern die Eisenbahn Klezjele-Bjostok-Litowsk. Den erneut sich hebenden Gegner warfen deutsche Truppen heute früh aus seinen Stellungen. Es wurden über 3000 Gefangene gemacht und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die Angriffe der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen an den Abschnitten der Kottka, der Pulwa, dem Bug oberhalb Ogrodnik sowie am Unterlauf der Krzna schreiten vorwärts. Vor der Südwestfront von Brest-Litowsk nichts Neues. Bei und nordwestlich von Byszca (nordöstlich von Wlodawa) dauern die Kämpfe an.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Die Festung Ossowiec besetzt. Tzocin genommen.

Großes Hauptquartier, 23. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heute früh erschien eine feindliche Flotte von etwa 40 Schiffen vor Zeebrügge, die, nachdem sie von unserer Küstenartillerie beschossen wurde, in nordwestlicher Richtung wieder abkampte.

In den Bogelen sind nördlich von Münster neue Kämpfe in der Linie Vinkelopf-Schragmännle-Barenkopf im Gange. Starke französische Angriffe führten gestern abend teilweise bis in unsere Stellungen. Gegenangriffe warfen den Feind am Vinkelopf wieder zurück. Am Schragmännle und Barenkopf dauerten heftige Nahkämpfe um einzelne Grabenstücke die ganze Nacht an. Etwa 30 Alpenjäger wurden gefangen genommen.

Bei Baurin (südwestlich von Villo) wurde ein englisches Flugzeug heruntergeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Die Truppen des Generalobersten v. Eichhorn sind östlich und südlich von Kowno im weiteren Vorherrschen.

Am Dobr besetzten wir die von den Russen geräumte Festung Ossowiec.

Nördlich und südlich von Tzocin fanden erfolgreiche Gefechte statt. Tzocin wurde genommen. Es fielen dabei 1200 Gefangene (darunter 11 Offiziere) und 7 Maschinengewehre in unsere Hand.

Nördlich von Bielek mislangen verzeimteste russische Gegenstöße unter sehr erheblichen Verlusten für den Gegner. Südlich dieser Stadt ging es vorwärts.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Heeresgruppe hat unter hartnäckigen Kämpfen die Linie Klezjele-Nazna überschritten und ist im weiteren günstigen Angriff. Es wurden 3050 Gefangene gemacht und 16 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Der Uebergang über den Pulwa-Abschnitt ist auf der Front zwischen Nazna und der Mündung nach heftigem Widerstand erzwungen. Der Angriff über den Bug oberhalb des Pulwa-Abschnittes macht Fortschritte.

Vor Brest-Litowsk ist die Lage unverändert. Weiderseits des Swijaz-Sees und bei Byszca (östlich von Wlodawa) wurde der Feind gestern geschlagen und nach Nordosten zurückgetrieben.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Amtliche Meldung des Admiralsstabs.

W.L.B. Berlin, 21. August.

Unsere Seestreitkräfte in der Dniep sind in den Rigischen Meerbusen eingedrungen, nachdem sie sich durch zahlreiche geschickte Minensperren und Netzsperrn unter mehrfachen schwierigen Räumarbeiten Fahrtrassen gebahnt hatten. Bei den sich hierbei entwickelnden Vorpöngengefechten wurde ein russisches Torpedoboot der Emir-Bucharski-Klasse vernichtet. Andere Torpedoboote, darunter „Novik“, und ein größeres Schiff wurden schwer beschädigt.

Beim Rückzug der Russen am Abend des 19. August in den Moonjund wurden die russischen

Kanonenboote „Seiwutsch“ und „Korejz“ nach tapferem Kampfe durch Artilleriefeuer und Torpedobootangriffe verlenkt. 40 Mann der Besatzung, darunter zwei Offiziere, konnten, teilweise schwer verwundet, durch unsere Torpedoboote gerettet werden. Drei unserer Torpedoboote wurden durch Minen beschädigt. Von ihnen ist ein Boot gesunken, eins konnte auf Strand gesetzt, eins in den Hafen gebracht werden. Unsere Verluste an Menschenleben sind gering.

Der Stellvertretende Chef des Admiralsstabs: gez. Behnke.

(W.L.B.) Berlin, 23. August.

Am 16. August hat ein deutsches Unterseeboot am Eingang des Finnischen Meerbusens ein russisches Hilfschiff durch einen Torpedoschuß verlenkt. Vor Zeebrügge ist in der Nacht vom 22. zum 23. August ein deutsches Vorpöngboot durch 2 feindliche Zerstörer angegriffen und nach tapferer Gegenwehr zum Sinken gebracht worden. Ein Teil der Besatzung konnte gerettet werden.

Der stellvertretende Chef des Admiralsstabs: gez. Behnke.

Der neue 10 Milliardenkredit angenommen.

W.L.B. Berlin, 20. August.

Der Reichstag hat den Nachtragkredit von 10 Milliarden Mark in zweiter und dritter Beratung mit allen Stimmen gegen die des Abg. Liebknecht (Soz.) angenommen.

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 23. August 1915.

Amtlich wird verlautbart:

Oestlich der unteren Pulwa und der von Nazna nach Nord führenden Eisenbahn ist ein Kampf von großer Heftigkeit im Gange. Der Feind verteidigt jede Fußbreite Bodens aufs zäheste, wurde aber entlang der ganzen Front an vielen Punkten geworfen, wobei zahlreiche Gefangene in unsere Hand fielen. Besonders heftig kämpften unsere bewährten siebenbürgischen Regimenter bei den nördlich Nazna gelegenen Dörfern Gola und Suchodol. Das Infanterieregiment Nr. 64 nahm bei der Erstürmung einer von russischen Grenadieren verteidigten Schanze die aus 7 Offizieren und 900 Mann bestehende Besatzung gefangen und erbeutete 7 Maschinengewehre. Vor Brest-Litowsk nichts Neues. Oestlich Wlodawa drangen deutsche Truppen über die Senzono hinaus. Im Raume um Wladimir Wolynskij schoben wir unsere Sicherungen bis gegen Turysk und in die Gegend östlich Luboml vor. Die Russen wurden zurückgetrieben. In Ostgalizien herrscht Ruhe.

— Heute ist ein Vierteljahr seit der Kriegserklärung unseres einigigen Verbündeten verlossen. Die ungezählten Angriffe des italienischen Heeres haben nirgends ihre Ziele erreicht; wohl aber kosten sie dem Feinde ungeheure Opfer. Unsere Truppen halten nach wie vor ihre Stellungen an oder nahe der Grenze.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Die Kriegserklärung Italiens an die Türkei.

Was nach Lage der Dinge kommen mußte, ist eingetreten: Italien hat der Türkei den Krieg erklärt. In den späten Abendstunden des Sonnabends brachte der Telegraph folgende Nachricht:

Konstantinopel, 20. August.

Der italienische Botschafter Marquis Carroni hat heute der Porte eine Note überreicht, worin erklärt wird, daß Italien sich als mit der Türkei im Kriegszustand befindlich betrachte. Zugleich hat der Botschafter seine Bässe verlangt. Als Gründe für Italiens Kriegserklärung werden angegeben: die Unterstützung des Aufstandes in Libyen durch die Türkei und die Verbindung der in Syrien ansässigen Italiener an der Abreise.

Die Nachricht brachte keinerlei Ueberraschung. Man wußte Italien in der Finanzhörigkeit Englands, und es fragte sich nur, welchen Einsatz an Blut seiner Landesfinder es bringen mußte, um Gold und Kohle, deren es so dringend bedarf, von Albion zu erhalten. Gewiß hat sich die italienische Begehrlichkeit auch auf Kleinasien gerichtet. Aber seitdem der Spaziergang über die Alpen sich doch wider Erwarten schwierig erwies, hatte sich die italienische Unternehmungslust bedeutend abgekühlt. Auf Englands Gehet geht Italien nach dem Orient, wo ihm, sei es an den Dardanellen oder in Smyrna, von den Türken der gebührende Empfang bereit werden wird. Für die Türkei ist jetzt der Tag gekommen, an dem frechen Räuber Bögens Raube zu nehmen.

Wie Italien für die Dardanellen bezahlt wird.

Hoek van Holland, 22. August. Wie der Korrespondent der „Telegraphen Union“ aus London er-

fährt, war dort das Eingreifen Italiens in den Krieg gegen die Türkei bereits seit Donnerstag abend als sicher bekannt. Man erwartet die sofortige Teilnahme Italiens an den Dardanellenkämpfen. Die italienische Regierung hat vom Dreierbunde eine Reihe wertvoller Zugeständnisse verlangt und erhalten; denn im ursprünglichen Vertrage mit Rom war eine Hilfe beim Dardanellenkampf nicht vorgesehen. Italien erhält völlig freie Hand in Albanien, ebenso in der Frage der Ägäischen Inseln und bei der etwaigen Auseinandersetzung mit Serbien. Weiterhin verpflichtet sich England, die finanziellen Bedürfnisse Italiens in ausreichender Weise zu befriedigen und auch seinerseits das vor den Dardanellen legende Kampfeschwader zu verstärken. An der Londoner Börse bezifferte man gestern die sofortige finanzielle Unterstützung Italiens auf 1 Milliarde Lire.

Verbot der feindlichen Kriegsberichte in Frankreich.

W.L.B. Paris, 22. August.

Gustav Hervé berichtet in der „Guerre Sociale“, daß die Zensur die Veröffentlichung der deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Tagesberichte verboten hat, damit die öffentliche Meinung nicht beunruhigt (!) werde.

Die Verluste der englischen Dardanellenarmee.

Rotterdam, 23. August. Die englischen Verlustlisten weisen bis 1. August für die Dardanellenarmee 19726 Mann Verluste auf.

Wo sind die englischen Verstärkungen?

Betreffs der hartnäckigen Gerüchte wegen Eintreffens englischer Verstärkungen in Frankreich bemerkt „Guerre mondiale“:

Die zweite Augustwoche verlief tatenlos, seit elfenhalb Monaten wurden englische Verstärkungen unzählige Male angekündigt und nie gesehen. Falls die Engländer jetzt wirklich die Flandernfront bis Compiegne halten, hätten die deutschen Berichte von Arras, Aoye und Souchez etwas erwähnt. Joffre hätte, falls Verstärkungen angelangt, das größte Interesse, die Sache geheimzuhalten; weil aber jeder-mann davon spricht, sei es der beste Beweis, daß die Sache nicht existiert.

Der gemeinsame Kriegsrat in Calais.

Der am 17. August in Calais stattfand, bot nichts weniger als ein Bild der Einigkeit und schuf alles andere, als eine neue Grundlage für ein unerklärliches Zusammenhalten bis zu einem glücklichen Ausgang des Krieges. Es soll im Gegenteil zu stürmischen Auseinandersetzungen gekommen sein, bei denen der französische Generalstabschef an England eine Art Ultimatum stellte. Nach einer Meldung der Haager Zeitung „La Haye“ erklärte Joffre, daß das Zusammenwirken mit England fast unmöglich sei. Frankreich sei seinen Verpflichtungen in jeder Hinsicht nachgekommen, dagegen habe England nicht einmal die wichtigsten Punkte des Vertrages innegehalten. Die englische Heeresleitung habe sich verpflichtet, täglich 5000 Mann nach dem Kontinent zu senden. Bereits zu Beginn des Krieges erfolgten diese englischen Truppenabsendungen nicht in der zugesicherten Höhe, in der letzten Zeit seien die Transporte völlig ausgeblieben. Auf der anderen Seite wurden von den russischen Vertretern heftige Vorwürfe gegen England und Frankreich erhoben. Sie forderten energisch einen schleunigen Beginn der englisch-französischen Offensive. Die Konferenz ging auseinander, ohne irgendwelche feste Beschlüsse gefaßt zu haben.

Rumäniens Vorbereitungen zum Kriege.

(W.L.B.) Köln, 23. August.

Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Sofia erfährt, hat die rumänische Eisenbahnverwaltung angeordnet, daß vom 14. September ab alles Bahnmateriale zur Verfügung des Kriegsministers frei bleibe.

Eine Drohung Wilsons durch seinen Sekretär?

W.L.B. London, 23. August. „Daily Telegraph“ meldet aus Newyork: Wilsons Sekretär Dumulty sagte bezüglich der Verlenkung der „Arabie“ in einer Anrede: Die geeignete Nation unterstützt den Präsidenten in dieser großer internationalen Krise. Sie wird, wenn nötig, für die unveräußerlichen Rechte der Amerikaner zu Lande und zur See auch ihr Leben einsetzen.

Politische Bundschan.

Deutsches Reich. Mit Freude und Genug-tung blickt das deutsche Volk auf die neue Kriegstagung des Reichstages, wurde doch durch dieselbe glänzend bezeugt, daß die deutsche Volksvertretung in allen Parteien auf der Höhe ihrer Aufgabe steht und dies vor allen Dingen durch die Bewilligung

von noch 10 Milliarden Mark Kriegskrediten bewiesen hat. Dabei hat sich auch der edle Wille gezeigt, nicht nur die Mittel zur energischen Fortführung des Krieges, sondern auch genügende Summen für die Kriegsinvaliden und für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer zu bewilligen. Glänzend war auch wiederum die Art, wie der Reichschatzsekretär Dr. Helfferich die deutsche Finanzlage beleuchtete und die neue Kreditvorlage begründete. Mit besonderer Freude konnte man auch davon Kenntnis nehmen, daß auch die Sozialdemokratische Partei durch den Mund des Abgeordneten Dr. David fundgab, daß auch sie den Kriegskrediten ihre Zustimmung gebe. Bedeutsam waren auch die Ausführungen des Abgeordneten Wassermann von der nationalliberalen Partei, daß der Krieg uns einen Frieden bringen soll, der Deutschlands Zukunft sichert und einzig und allein den nationalen deutschen Interessen entspricht. Gleich wie der Abgeordnete Dr. Spahn von der Zentrumsparterie sprach es der Abgeordnete Wassermann auch aus, daß die politische Frage durch die Bereinigung Polens vom russischen Joche nach den Interessen und Forderungen der Polen heraus, aber auch unter voller Berücksichtigung der nationalen deutschen Interessen gelöst werden müsse. Der Abgeordnete Fritsch sprach die Hoffnung aus, daß auf Grund des gegenseitigen Vertrauens aus dieser Kriegszeit auch eine größere innere Freiheit für das deutsche Volk erwachsen möge, und der Abg. Dr. Dertel von der konservativen Partei sollte den deutschen Helden und ihren genialen Führern auf allen Kriegsschauplätzen den besonderen Dank des Reichstages, und erklärte, daß die Bewilligung der neuen Kriegskredite ganz selbstverständlich sei. Die Kriegskreditvorlage wurde auch schon am Freitag nicht nur in zweiter sondern sofort auch in dritter Beratung vom Reichstage einstimmig abgelehnt, nur der Abgeordnete Viehbeck versuchte zu widersprechen, sein Widerspruch wurde aber mit einem schallenden Gelächter von allen Seiten des Reichstages beantwortet. Am Sonnabend beschäftigte sich der Reichstag mit den Berichten und Beschläüssen der Budgetkommission.

Oesterreich-Ungarn. Vom österreichisch-italienischen Kriegsschauplatz erzählt man, daß am Tolmeiner Brückenkopf eine neue große Schlacht mehrere Tage lang andauert hat, daß dort die Italiener einen Angriff nach den andern unternahmen, daß sie aber wiederum durch die heldenmütige Ausdauer der österreichischen und ungarischen Truppen zurückgewiesen wurden. Bis jetzt haben aber trotzdem die Italiener ihre Angriffe auf den Brückenkopf von Kolmeim fortgesetzt. Jeder Angriff der Italiener wird alsbald durch kräftige Gegenstöße der österreichischen und ungarischen Truppen abgelenkt.

Frankreich. In Frankreich muß in weiten Volkskreisen doch eine große Neigung vorhanden sein, Frieden mit Deutschland zu schließen, denn der Kommandant von Paris hat den französischen Gewerkschaften in Paris und Umgebung verboten, sich mit dem Antrage auf ihrer Generalversammlung am letzten Sonntage zu beschäftigen, der von den nordfranzösischen Gewerkschaften ausgegangen ist, und der von der französischen Regierung fordert, sobald als möglich in Friedensverhandlungen einzutreten. — Die in Frankreich drohende Ministerkrise ist durch eine gediegene Verteidigungsrede des Kriegsministers Millerand in der Deputiertenkammer beseitigt worden. Der Kriegsminister Millerand wies den mit seinen Maßregeln unzufriedenen Abgeordneten nach, daß das Kriegsministerium die größten Anstrengungen gemacht habe, um große Erfolge zu erzielen. Dann erklärte der Kriegsminister noch, daß jetzt alle Franzosen sich in dem einen Gedanken vereinigen müßten, den Sieg zu erringen, und daß bis zur Erreichung dieses Zieles die Franzosen klug und einig sein müßten. Diese Rede erweckte den Beifall der Deputiertenkammer und die in voriger Woche drohende Ministerkrise kann dadurch als beseitigt angesehen werden.

England. In der englischen Presse zeigt sich eine große Erregung über die andauernden Niederlagen der Russen und einige englische Zeitungen fordern deshalb jetzt offen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England, da dies noch das einzige Mittel sei, um Deutschland zu besiegen.

Italien. Aus der Schweiz erzählt man aus italienischen Zeitungen, daß sich der italienische Generalkommandant, General Cadorna, nur für eine beschränkte Teilnahme Italiens an den Kämpfen gegen die Türken an den Dardanellen erklärt habe, und werde deshalb Italien wahrscheinlich den Engländern und Franzosen nur Hilstruppen und eine Hilfsflotte nach den Dardanellen schicken.

In Italien soll nach dem Berichte eines neutralen Berichterstatters die Stimmung infolge des Krieges sehr schlecht sein, zumal in Italien auch eine große wirtschaftliche Not eingetreten sei und die ärmeren Familien in Italien bereits hungern müßten. Ganz besonders groß sei der Hunger in Mailand. Dazu kommen noch die seltsamen Meldungen, daß in Italien Umsturzparteien am Werke seien, um die Monarchie zu stürzen und in Italien

die Republik einzuführen. Der Sitz der revolutionären Elemente sei Mailand, und von dort aus würden die revolutionären Verbindungen mit allen anderen Städten Italiens unterhalten. Die Bestätigung dieser Nachrichten muß allerdings noch abgewartet werden.

Serbien. Aus Bukarest wird gemeldet, daß das serbische Regierungsblatt „Prava“ amtlich erklärt habe, daß Serbien die Forderungen des Bierverbandes auf Abtretung serbischer Gebiete an Bulgarien endgültig ablehne.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. Wieder ist ein Annaburger auf dem Felde der Ehre geblieben. Bei einem Sturmangriff im Osten fiel der Unteroffizier Herr. Winkler im Reserve Inf.-Regt. 93 (Sohn des Korbmachermfirs Winkler hier.) Ehre dem Andenken des fürs Vaterland Gefallenen!

Annaburg. Den Bahnunterhaltungsarbeitern Paul Tritsch und Wilhelm Höhne von hier, beide bedienstet in der Bahnmeisterei Annaburg, ist im Felde das Eisenerz Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse erhielten Oberwachmeister Unger, Unteroffizier Paul und der Kriegsfreiwillige Bernhard Boyer aus Jessen und Unteroffizier Oswald Hennig aus Wittenburg.

Auf die heutige Bekanntmachung der Reichsbank-Direktionen betr. die Stücke der fünfprozentigen Reichsbankanleihen der 2. Kriegsanleihe im Inrentateil der heutigen Nummer wird hierdurch hingewiesen.

Warten, 20. Aug. Den Geldentod fürs Vaterland starb vor wenigen Tagen aus unserer Gemeinde, der Erbk.-Herold Wilhelm Karus. Möge ihm die fremde Erde leicht sein!

Jessen, 22. Aug. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt zeigte einen starken Auftrieb an Pferden, Rindvieh und Schweinen. Sowohl Angebot wie Nachfrage waren reichlich vertreten und wurden gute Preise erzielt. Das Paar Ferkel kostete 12—30 M. und von den Lämmschweinen das Stück 30—50 M.

Söllshan, 15. August. Vom Zuge überfahren wurde gestern auf der Strecke Eilenburg—Wittenberg ein —Ferkel. Der flüchtige Geselle rannte mit solcher Gewalt gegen den in voller Fahrt befindlichen Zug, daß er mit zerstückelten Gliedern auf der Stelle tot liegen blieb.

Wittenberg, 21. Aug. Da infolge der hohen Butterpreise fortgesetzt bei der Polizei Anzeigen einließen, daß die Butter, das Stück zum Teil ein Mindergewicht bis zu 30 Gr. habe, sah sich die Polizei veranlaßt, alle auf den Markt gebrachte Butter vor dem Verkauf zu wiegen. Hierbei wurden am Mittwoch etliche 50 Stücke, heute jedoch nur einzelne mit einem Mindergewicht gefunden und zerhackt. Gegen die betrügerischen Verkäufer ist Strafantrag gestellt. Ferner dürfte der Inhaber eines Vorlosgeschäfts in der Coswigerstraße auf eine empfindliche Bestrafung rechnen, da er zur Benachteiligung der Käufer eine Schale seiner Waage mit einem von außen unsichtbaren Schweregewicht versehen hatte.

Laut Bekanntmachung des kgl. Landratsamtes Wittenberg haben vom 20. August ab die Mehloerkaufstellen an Bäcker Roggenmehl für 32 M., Weizenmehl für 36 M., an Mehlhändler Roggenmehl für 31 M., Weizenmehl für 35 M. für den Doppelzentner abzugeben. Der Verkaufspreis für das 4-Pfund Roggenbrot wird auf 60 Pfg. festgelegt.

Falkenberg, 19. August. Zu der Notiz aus einem Halleischen Blatte, „Mord“, wird uns mitgeteilt, daß sich die Ichternbrücke in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Kohlsfurt befindet, und daß sich daselbst in voriger Woche tatsächlich ein Unfall zugetragen hat, der der Notiz zugrunde liegt. Der Verunglückte hatte nach ein paar überschäumenden Genusshunden seinen Heimweg angetreten und dazu den Schienenstrang nach den Gölziger Kohlenwerken gewählt. Doch nur eine kurze Strecke trugen ihn die Beine, bald übermannte ihn die Müdigkeit vollständig, er entkleidete sich und legte sich in seinem trunkenen Zustande auf dem Geleise der Strecke Falkenberg—Kohlsfurt bei der Ueberführung nieder, den Schienen freilich etwas zu nahe. Ein Frühzug verlegte den Mann mehrfach an Kopf und Rücken; er wurde nach dem Bahnhof Kohlsfurt zur ersten Behandlung gebracht, erlag jedoch später seinen Verletzungen.

Müdenberg. Unsere Gemeinde hat zwei besondere Todesfälle gehabt. Am 28. Juli starb die Ehefrau Schöniem mit 35 Jahren. Ihr Mann verstarb 2 Tage später mit den Kindern und kimmerte sich nicht weiter um die Tote. Wegen seines Fernbleibens vom Begräbnis schrieb er einen nichts-Jagenden Entschuldigungsbrief. Ohne jedes Trauergefolge ist die Tote beerdigt worden, kein Kranz lag auf dem Sarge, fremde Leute haben sie eingelargt. Das war ein Begräbnis, wie es unser Ort noch nicht erlebt hat. — Am 10. August starb der 19-jährige Jüngling Otto Blochwitz. Er berührte auf

Grube Marie-Anne einen elektrischen Draht und war sofort tot, am 15. August sollte er ins Beer eingestuft werden.

Weda i. V., 21. Aug. Durch Wassertrinken nach Obstgenuß wurde ein 3-jähriges Mädchen von Schmerzen befallen und starb trotz ärztlicher Hilfe.

Letzte Nachrichten.

Großes Hauptquartier, 24. August.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Während ihres geistigen Besuchs von Zebrügge gab die englische Flotte etwa 60—70 Schuß auf unsere Küstenbefestigungen ab. Wir hatten durch diese Beschichtung den Verlust von einem Toten und 6 Verwundeten zu beklagen. Außerdem wurden durch zu weitgehende Geschosse noch drei belgische Einwohner verletzt. Sachschaden ist nicht angerichtet. In den Vogelen nördlich von Wintter ruhte tagsüber der Kampf. Am Abend griffen die Franzosen abermals unsere Stellungen am Barrenkopf und nördlich davon an. Die Angriffe sind zurückgeschlagen, eingebrungene Schwache Teile des Feindes aus unseren Stellungen geworfen; einige Alpenjäger gefangen genommen. Bei den gestern gemeldeten Kämpfen ist ein Grabenküß am Barrenkopf in Feindeshand geblieben. Bei Loo (südwestlich von Dirmuiden) wurde vorgestern ein französischer Doppelpfeiler von einem unserer Kampfflieger abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Nördlich des Nemen keine Veränderung. Auf der übrigen Front der Heeresgruppe wurden Fortschritte gemacht. Bei den Kämpfen östlich und südlich von Komno nahmen unsere Truppen 9 Offiziere, 2600 Mann gefangen und erbeuteten 8 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Auf den Höhen nordöstlich von Klezjele und im Waldgebiet südöstlich dieses Ortes wurde der Gegner gestern von unseren Truppen erneut geworfen. Die Verfolgung nähert sich dem Blajoskaforsk. Der Feind verlor über 4500 Mann an Gefangenen und 9 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Vor den Angriffen der über die Pulwa und den Bug östlich der Pulwa-Mündung vorgehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen räumte der Feind seine Stellungen. Die Verfolgung ist im Gange. Auf der Südwestfront der Festung von Breit-Litovsk wurden die Höhen bei Kopylow gestürmt. Unsere durch das Sumpfgelände nordöstlich von Wlodawa vordringenden Truppen verfolgten den gemorkenen Feind.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Weiteres Steigen der Seisenpreise. Infolge der bedeutend gestiegenen und noch andauernd steigenden Preise der Rohmaterialien ist mit einem weiteren Ansteigen der Seisenpreise zu rechnen. Man wird deshalb gut tun, sich soweit wie möglich noch jetzt mit dem Bedarf an diesem unentbehrlichen Haushaltsmittel einzudecken, zumal eine empfindliche Knappheit in diesem Artikel für später zu befürchten ist.

Gusseisene, innen weiß emaillierte
Waschkessel
in allen Größen empfiehlt
Karl Zoberbier.

Graben-Räumung.
Die Grundräumung der Feldgräben im Pünerfelde soll
Sonntag den 28. d. Mts. nachmittags 3 Uhr
im Gasthof „zur Weintraube“ öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.
Annaburg, den 24. August 1915.
Der Hausenrichter.
Kale.

in den
abend
gebe
Zeits.
Die
eine
und
er-
st
Wom
ist
Wien
mit
Gren
finan-
Welle
or den
härten.
ern die
s auf

ste

auf.
iale",
fischen,
berichte
a nicht

Ber-
nellen.

en?
in
Gin-
des

s, seit
ungen
falls
ist bis
te von
Dort
redere-
d, daß

s,
nichts
alles
litten
lischen
ist zu
sein.
Ging
Mei-
offie,
i un-
gen
Ging
Ber-
tung
dem
Krieg
gen
Zeit
der
stern
in
liegen
die
felle

ge.
t
über-
gehr
frei

elle
ität
läng
liten
her
See

Bermischte Nachrichten.

o Deutsche Kriegsfilmbilder im Auslande. Aus Rio de Janeiro wird geschrieben, daß dort in den letzten Wochen zum erstenmal deutsche Kriegsfilme aufgeführt wurden. Die erste Abtheilung wurde fünf Tage hintereinander von nachmittags 1 Uhr bis abends 11 Uhr in einflußreicher Vorstellung gezeigt, und das etwa 400 Personen füllende Theater war stets bis auf den letzten Platz gefüllt (so daß also 18.000 Personen etwa die Vorstellungen besuchten). In den ersten Vorstellungen wurden Versuche unternommen, Störungen herbeizuführen: da sie jedoch keinerlei Anflang fanden, wurden sie später nicht mehr wiederholt. Der Film ist übrigens ein ganz hervorragendes Aufklärungsmittel, besonders auch deshalb, weil die Berichterstattung der Gegner Deutschlands durch den Film meist recht langweilig ist, während die deutschen Filme eine große Menge Anregungen geben.

o Erdbeben und Vulkanausbrüche. Auf Kamtschatka erfolgte am Freitag ein heftiges, fünf Minuten dauerndes Erdbeben. In der Provinz Chantar in Japan fand ein gewaltiger Ausbruch des dortigen Vulkans statt. Auch andere erloschene Vulkane erwachten an neuer Tätigkeit.

o Überreute Viebesgaben. In der warmen Jahreszeit werden als Viebesgaben sehr viel Wägenwaren verhandelt. Bei einer Nachprüfung fand ein Käufer folgendes heraus: Eine Wäsche Schinken in Burgunder enthielt 2 kleine Wägen und ein klein wenig Sauerkohl, Preis 1,60 Mark. Eine Wäsche gedämmte Birnen für 65 Pfennig enthielt eine größere und eine ganz kleine Birne. Von zwei Wägen Corned Beef, deren Preis je 1,25 Mark betrug, war eine fünfzig, die andere vierzig, beide konnten nicht gegessen werden. Andere solche Dinge sollte man mit den Bestimmungen der Verordnung über den Wucher mit Lebensmitteln vorgehen.

o Ein letzter Gruß von S. M. S. „Blücher“. Am Ostseebade Stolpmünde ist eine Flakenschiff an Land gespült und von einem Kugelhieb geborgen worden, die von dem in einem Seegefecht gegen die Engländer nach heldenmüthigem Kampfe gekulenen Kreuzer „Blücher“ kammt. Die Flakenschiff enthielt einen Zettel mit folgender, mit Bleistift geschriebener Mitteilung: „Einen letzten Gruß von S. M. S. „Blücher“. Kommandant zur See v. Gersdorff, Offizier in Hamburg wohnhaft, Bahnhofsstraße 26. Bitte den Eltern schicken.“ Dieser Brief ist erfüllt worden. Die Flakenschiff hat also den letzten Weg von der Nordsee im Dänemarkverbot nach der Ostsee zurückgelegt.

o Schlaglahneverbot für Berlin und Provinz Brandenburg. Das Oberkommando in den Marken macht bekannt, daß zur Erhaltung der Bekandtheit an Vollmüch und zur Förderung der Buttergewinnung für das Gebiet der Stadt Berlin und der Provinz Brandenburg bestimmt ist: Der Verkauf von Schlaglahne wird verboten. Auch die Verarbeitung von Schlaglahne zu Speisen und Getränken in Konditoreien, Gast-, Schauf- und Speisewirtschaften, einschließlich der Verfrachtungsräume in Warenhäusern, ist verboten. Zulässig bleibt die Verarbeitung von Schlaglahne zu Konditorwaren. Diese Verordnung tritt am 26. August 1915 in Kraft.

Neuter lügt weiter. Ein Kaufmann in Nohora (Schweben) erhielt vor einigen Tagen einen Brief von einem Schwager in Melbourne in Australien. Die dortigen Zeitungen so heißt es in dem Briefe, berichten, daß die Allierten jetzt Berlin belagern. Neuter kann eben das Wägen nicht lassen, trotzdem es seinen Geschäften gar nicht bekommt. Oben wie der französische Agenten Cavas geht es auch dem Neuterischen Bureau recht schlecht. Eine Dividende kann dies Jahr nicht verteilt werden.

Die Windmühle als elektrische Kraftstation. Wo an der Nordseehälfte keine Überlandzentralen vorhanden sind, leiden abgelegene Landgemeinden zur Zeit sehr

unter dem Petroleummangel. Aber Not macht erfindertisch. Der Müller zu Ullum, einem kleinen Dörfchen bei Embden hat seine Windmühle vermittelst einer kleinen noch sehr schwanenenden Gang zur Gleichmäßigkeit umgebenden Vorrichtung zu einer elektrischen Kraftstation ausgebaut. Die Mühle treibt eine Dynamomachine, die zur elektrischen Lichtanlage für das ganze Dorf ausreicht.

Neuestes aus den Witzblättern.

Verdachtsm. Mutter: „Sieh, das du dich von keinem Manne küssen läßt! Küssen ist unangenehm!“ — „Ach, Mutter, mein Schatz ist Sanitätskolbat.“

Zu den Abzügen. Räumverwalter: „Maledetto, fälsche Satzen, nicht mal von unteren Verbündeten läßt sich jemand leben.“

Spararbeit. Köchin: „Wird bei euch in der Küche auch so getarbt?“ — „Oh — zum Beispiel getarbt brachte die Gnädige Sellerie vom Markte, da belamen die Blätter die Kränchen, die wir jetzt haben, die minderen Kränchen kamen in den Suppentopf, die besseren wurden zu Salat verarbeitet, und von den schönsten da hat sich der gnäd. Herr eine Dornie aufgeholt!“ (Wegend. Blätter.)

Markt-Kalender. Am 27. August: Viehm. und Ferkeln. in Dommitzsch. „28.“ Viehm. in Schweinitz.



Bekanntmachung.

Nachdem die Stücke der fünfprozentigen Reichsschakanweisungen der zweiten Kriegsanleihe bereits vor einiger Zeit vollständig an die Zeichnungsstellen ausgegeben worden sind, werden wir im Laufe dieses Monats von den Stücken der fünfprozentigen Reichsanleihe wieder einen größeren Teilbetrag als dritte Rate zur Verteilung bringen. Dieser hoffen wir Ende September die vierte Rate und Ende Oktober den Rest folgen lassen zu können. Wir sind zwar bemüht, die Zeichner sobald als irgend möglich in den Besitz der gezeichneten Stücke zu bringen; trotzdem dürfte aber die Schlussverteilung vor dem genannten Zeitpunkt leider nicht möglich sein, weil uns der Rest der Stücke wegen der mit der Herstellung und Ausfertigung von annähernd 7 Millionen Schuldverschreibungen und Schakanweisungen und ebenso vielen Zinscheinen verbundenen über großen Arbeit nicht früher geliefert werden kann. Wir richten daher an die Zeichner die Bitte, auf die durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse geschaffene Lage Rücksicht zu nehmen und sich vorläufig mit der Mitteilung ihrer Vermittlungsstelle, daß die Zeichnung für sie getätigt und der Gegenwert gezahlt ist, zu begnügen.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Habenstein. v. Grimm.

Streu-Verkauf.

In der Oberförsterei Annaburg sollen am Montag den 30. August vormittags 9 Uhr im „Waldfischlöchen“ zu Annaburg gegen Vorkauf die Streutabeln, von etwa je 5 und 10 ar Größe, zusammen etwa 144 Kadeln der nächstjährigen Abtriebsflächen Schutzbezirk Brude Jagden 55, Schutzbezirk Eichenheide Jagden 104, verkauft werden.

Die Auktionen müssen beendet sein vor Beginn des Einschlags.

25 Mk. Belohnung

zahlt demjenigen, der mir die Personen, welche in meiner Neugraben-Fischerei (vom Mühlengut Annaburg bis zur Gerbiemühle) meine Reusen verschleppen und die Fische darans fischen, sowie die Fischerei ausüben, so nachweist, daß deren gerichtliche Verurteilung erfolgen kann.

Der Pächter: Albrecht Panick.

v. Lohow's Pflanzener Saattroggen,
v. Arnim's Griewener Saattweizen Nr. 104
beides 1. Abfaat vom Original, verkauft 3 Mk. über Höchstpreis
Fritz Böttcher, Raundorf.

Graben-Räumung.

Die Grundräumung der Gräben auf den Annaburger Seide-Gräbenwiesen soll nächsten

Sonntag den 29. August
Vormittags 11 Uhr
im „Waldfischlöchen“ hier selbst
öffentlich an den Mindestfordernden
vergeben werden.
Annaburg, den 23. August 1915.
Krüger.

10-15 junge Gänse

sucht zu kaufen
Ant Annaburg.
Betge.

Eine Oberwohnung

im ganzen oder geteilt zu vermieten.
Witwe Schulze, Markt 10.

2 Kühe und 1 Kalb

steht zum Verkauf bei
Carl Müller, Markt 1.

Sog. Gerfischrot, 10 Str.-Brot
Markt 180.— Hoffmann, Magde-
burg, Kreuzgang 6.

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Frachtbrieife
find zu haben in der Buchdruckerei.

Eine Wohnung,

3 Zimmer mit Küche und Zubehör
hat sofort zu vermieten
Seb. Schimmeyer.

Zum 1. Oktober oder früher
2 Zimmer-Wohnung
an achtbare alte Leute zu vermieten.
A. Schinter, Neue Welt.

Mein hinter meinem Hause be- legener Garten,

bestehend aus Acker, Wiese und
Obstbäumen, ist zum 1. Oktober
zu verpachten.
Bischoff, Mühlenstr. 21.

Eine schöne Unter-Wohnung

(3 Stuben, Küche und Zubehör)
ist sofort oder zum 1. Oktober zu
vermieten.
Bischoff, Mühlenstr. 21.

Seifen steigen fortwährend. Bei längerer Kriegsdauer werden Seifen voraussichtlich unerhöht hohe Preise erreichen oder gar nicht zu bekommen sein. Nur durch rechtzeitigen Einkauf größerer Posten ist es mit noch möglich, meine beste Qualität

Weiße Bleich-Seife

zu dem billigsten Preise abzugeben
zu 10 Pfd.-Cimer M. 4,65
frei jeder Poststation.
zu 20 Pfd.-Cimer M. 7,90
frei jeder Poststation.
Zentner i. Kisten 38 M.
Verhand unter Nachnahme.
Achtung! Bei Bestellung bitte Name,
Ort und Güterempfangsstation deutlich
angeben. Reisende und Fidejover-
käufer gesacht.

B. Fromowitsch, Schwege a. Werra.

Schmidt's Zahn-Praxis

Fernsprecher 91. Jessen, Schweinitzerstr.
Meine Sprechstunden finden täglich von 9-5 Uhr statt.
Mittwochs und Sonntags von 9-12 Uhr.

Künstl. Zahnersatz, Plombieren, Zahnziehen mit Betäubung.

Behandlung für die Mitglieder der Allgem. Orts- und Land-
Krankenkasse Torgau.

Neue Kartoffeln

2 Pfd. 15 Pfg., verkauft
J. G. Hollmig's Sohn.

Reines Schweine-Schmalz

empfehlen
J. G. Frischke.

Kinder-Nährmittel,

wie: Nestles Kindermehl
Kaufes's und Klopfer's
Kindermehl
Knorr's Hasermehl
Hater-Kafao
Kondensierte Milch
Milchsüder, chemisch rein
hält vorräthig die
Apothek Annaburg.

Suppen Würfel

1000 St. M. 1.50
1000 " " 12.50
Nur geg. Nachnahme
ab Leipzig.
W. Kaden, Großhdlg.,
Leipzig-Möckern.

J. G. Frischke

frisch eingetroffen
empfehlen
J. G. Frischke.

Neue Kartoffeln,

2 Pfd. 8 Pfg., 10 Pfd. 75 Pfg.,
empfehlen
J. G. Frischke.

Jeden Freitag Frische Bündlinge

empfehlen
J. G. Frischke.

Pfefferminz-Pastillen

— Marke Kant —
in fertigen Feldpostpackungen
zu 80 Pfg., auch Lose 10 Pfg.-
Stangen, empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Wistensarten

fertigt schnell und sauber
H. Stelnbels, Buchdruckerei.



Fern von der Heimat und seinen Lieben
starb am 4. August bei einem Sturmangriff den
Seldentob für's Vaterland mein innigstgeliebter
Mutter, der treuergebende Vater meines Töchterchens,
unser unvergesslicher, herzensguter Sohn, Bruder,
Schwiegersohn und Schwager

der Unteroffizier der Res. Hermann Winkler

5. Komp. Res.-Inf.-Regt. Nr. 93
im Alter von 28 Jahren.

Zu tiefsten Schmerz:
Frieda Winkler geb. Ladewig
nebst Töchterchen.
Familie Ferd. Winkler.
Familie Wilh. Ladewig.

Charlottenburg, Annaburg, den 24. August 1915.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Gratis-Beilage



Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr. Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 80.

Mittwoch, den 25. August 1915.

19. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Ausführungsbestimmungen

zu der Bekanntmachung des Herrn stellvert. Kommandierenden Generals des IV. Armeekorps vom 31. Juli 1915 betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnidel.

§ 1.

Der Beschlagnahme unterliegen die im § 2 der Bekanntmachung bezeichneten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnidel.

Bei Solgefäßen, welche mit der Beschlagnahme unterliegenden Metallen ausgekleidet sind, unterliegen diese Auskleidungen der Beschlagnahme.

Unter Messing im Sinne der Bekanntmachung sind auch andere Kupferlegierungen zu verstehen, wie z. B. Rotguld, Tombak und Bronze; unter Reinnidel auch Legierungen mit einem Nickelgehalt von 90% und höher.

§ 2.

Nicht unter die Bekanntmachung fallen

a) Tee-, Kaffee- und Milchkannen, Kaffee- und Teemaschinen, Zuckerdosen, Teeglashalter, Menagen, Messerhände, Zahnstochergerüste, Tafelaufsätze jeder Art, Tafelgeschirre, (ausgenommen Urrichtbretter, die von der Bekanntmachung betroffen werden), Raucher-einrichtungen, Säulenwagen, Speisechränke, Schanktischausrüstungen, Badesöden,

b) galvanisierte und plattierte Gegenstände, soweit sie nicht aus Kupfer, Messing und Nidel bestehen. Beispielsweise werden also Gegenstände aus Eisen, nidelplattiert, nicht betroffen.

§ 3.

Die in § 3 der Bekanntmachung vom 31. Juli bezeichneten Personen und Betriebe werden hierdurch aufgefordert, alle nach §§ 1 und 4 der Bekanntmachung bezw. § 1 dieser Ausführungsbestimmungen der Beschlagnahme unterliegenden Gegenstände bis **spätestens den 25. September** an die im § 5 dieser Ausführungsbestimmungen angegebene Sammelstelle abzuliefern.

Im Interesse einer planmäßigen Durchführung der Bekanntmachung wird gebeten, mit der Ablieferung nicht bis zum äußersten Termine zu warten, insbesondere alle entbehrlichen Gegenstände möglichst bald abzugeben. Mit Rücksicht auf die in vielen Fällen notwendig werdende Ersatzbeschaffung liegt es auch im Interesse der von der Beschlagnahme Betroffenen selbst, die erforderlichen Vorkehrungen nicht unnötig hinauszuschieben.

Sehr erwünscht ist, daß auch nicht von der Bekanntmachung vom 31. Juli betroffene Gegenstände der bezeichneten Metalle freiwillig abgeliefert werden. Es kommen hierbei nur fertige Haus-haltungsgegenstände in Betracht, also nicht etwa Stangen und Rohrenmaterial, Spähne und dergl.

Die Bezahlung erfolgt in derselben Weise und nach denselben Sätzen wie bei den beschlagnahmten Sachen.

Die zuvorige Entfernung der an den abzuliefernden Gegenständen befindlichen Beschlüsse (z. B. Defen, Ringe, Handheben, Stiele und Griffe) die nicht aus Kupfer, Messing oder Nidel bestehen, ist zulässig.

§ 4.

Den etwa notwendigen Ausbau d. h. die Lösung der beschlagnahmten Metalle aus Mauer-

werken und von anderen Verbindungen hat der Abzuliefernde zu bewerkstelligen.

Die Gegenstände sind vor der Ablieferung an die Sammelstelle von Wörstel und Ruß gehörig zu reinigen.

§ 5.

Für die abzuliefernden Gegenstände (§ 3) wird für den ganzen Kreis Torgau eine Zentral-Sammelstelle in Torgau errichtet. Dieselbe befindet sich in der Struck'schen Wagenfabrik, Döbernsche Straße Nr. 1, und ist werktäglich von 8-12 Uhr vorm. geöffnet.

Zur Erleichterung des Ablieferungsgeschäfts werden die Ortsbehörden ersucht, die betreffenden Gegenstände in den Gemeinden und Gutsbezirken zu sammeln und gemeinschaftlich an die Sammelstelle abzuliefern.

Die einzelnen Gegenstände sind hierbei mit einem Zettel zu versehen, aus welchem der Name und Wohnort des Besitzers und das Gewicht des Gegenstandes hervorgeht.

Die Ablieferung hat kostenlos zu erfolgen. Bei Befindungen an die Sammelstelle etwa entstehende Unkosten an Fracht, Rollgeld usw. werden den Absendern vom Metallpreise anteilig gelöst.

§ 6.

Die bei der Sammelstelle eingelierten Gegenstände werden von derselben gemogen, und ist das hierbei festgestellte Gewicht für die Bezahlung maßgebend.

Ueber die Ablieferung von Einzelgegenständen wird von der Sammelstelle ein mit dem des Kreisauausschusses versehenes Auerkenntnis gegeben.

Bei Sammelablieferungen wird das einplar des Verzeichnisses (§ 5 letzter Absatz) erkenntnis versehen, zurückgegeben.

Für den Fall, daß für Ausbaurbeit eine besondere Vergütung gefordert wird, Bescheinigung der Ortsbehörde nachzuweisen ein solcher Ausbau zum Zwecke der Ab-tatsächlich stattgefunden hat.

§ 7.

Die Auerkenntnisse bezw. anerkannten nisse werden von der Kreis kommunalkasse in-bar eingelöst.

§ 8.

Die Sammelstelle (§ 5) nimmt auch u-lich zur Verfügung gestellte Gegenstände e-

§ 9.

Alle diejenigen Personen, die die in ih-sich befindlichen Gegenstände bis zu dem-nannten Tage (§ 3) nicht freiwillig ab-liegen, sind verpflichtet, diese Gegenstände-26. September ds. Jz. beim Kreisau-s-Torgau anzumelden. Vordrucke sind da-hältlich.

Bei Haushaltungen, deren Vorkände ab- sind, hat der beauftragte Vertreter oder Verwahrer des Schlüssels die Meldung zu erstatten.

Ueber Ausnahmen in dringenden Fällen ent-scheidet der Kreisauausschuß.

Ueber die zwangsweise Einziehung dieser ge-meldeten Gegenstände erfolgt demnächst besondere Bestimmung.

Torgau, den 10. August 1915.

Der Kreisauausschuß.
Wiesand.

Veröffentlicht mit dem Bemerken, daß wir beim Klempnermeister **Karl Zoberbier** hier eine **Annahme-Stelle** errichtet haben, woselbst die be-zeichneten Gegenstände Mittwoch und Sonnabends

jeder Woche von vormittags 7 Uhr bis mittags 1 Uhr abgeliefert werden können.

Vordrucke von Bestandsanmeldungen sind im Gemeindevamt erhältlich.

Annaburg, den 22. August 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. B. Grune.

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblattbe-kanntmachung vom 10. ds. Mts., betreffend Ablie-ferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnidel mache ich darauf aufmerksam, daß auch Gegenstände, welche nicht unter die Ablieferungs-pflicht fallen, aber durch ihre künstlerische oder sonstig wertvolle Form und Herstellung einen besonderen Liebhaberwert haben, von der Abnahmestelle gern angenommen werden. Diese Sachen, welche nicht an die Kriegsmetall-Aktien-Gesellschaft abgeliefert zu werden brauchen, sollen demnächst für Zwecke des hiesigen roten Kreuzes weiterverkauft werden.

Torgau, 19. August 1915.

Der Kreisauausschuß.
Wiesand.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 21. August.

Kriegsgruppe des Generals v. B.

Generalfeldmarschalls
von Bayern.

Die Armee von Romno wurden
und 5 Geschütze erbeutet.

gab der Gegner auch seine
auf und wich nach Osten

wurden russische Stel-
lich von Tychin verloren

(darunter fünf Offiziere)
re.

Generals v. Gallwitz nahm
dabon die Russen über die

Generalfeldmarschalls
von Bayern.

Widerstand wurde gestern
er Nacht gebrochen. Der
h in weiterem Rückzuge.

erlangte gemacht.
Generalfeldmarschalls
atenien.

Flügel über den Noterka-
der Pulwa-Einmündung
der Feind auch auf dieser

Front den Rückzug fort.
Vor Brest-Litovsk und östlich von Mlodawa
wurden weitere Fortschritte gemacht.

Westlicher Kriegsgeschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.
Oberste Heeresleitung. (W.F.W.)

Großes Hauptquartier, 22. August.
Westlicher Kriegsgeschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Die Armee des Generals v. Eichhorn machte
östlich und südlich von Romno weitere Fortschritte.
Beim Erstürmen einer Stellung nördlich des Zu-
winty-Sees wurden 750 Russen gefangen genommen.

